

Thema: Kosmetische Chirurgie

Autor: Karin Podolak

Übermüdung, Unachtsamkeit, unterschätzte Gefahr: Auslöser für Unfälle gibt es viele, aber eines ist allen Situationen gemeinsam – es geht blitzschnell. Die Heckenschere rutscht ab, die Motorsäge bleibt hängen, die Stahltüre schließt sich mit einem Ruck.

Schwere Handverletzungen sind zwar auf Grund besserer Schutzmaßnahmen seltener geworden, Freizeit- und Heimwerkerunfälle hingegen machen in vermehrtem Ausmaß moderne chirurgische Eingriffe erforderlich.

„In der Handchirurgie behandeln wir neben Verletzungen auch Nervenkompressionen, Verbrennungen, Fehlbildungen und rheumatologische Störungen. Die erforderlichen mikrochirurgischen Techniken haben sich ebenso verfeinert



Foto: Peter Tomisch, K&B

Unachtsamkeit im Umgang mit scharfem Werkzeug kann fatale Unfallfolgen nach sich ziehen

Wieder handlungsfähig

wie die verwendeten Mikroskope, Naht- und Verbandsmaterialien sowie die Logistik, die uns zur Verfügung steht“, berichtet Prim. Priv.-Doz. Dr. Matthias Rab, Vorstand der Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie am Landesklinikum Klagenfurt am Wörthersee.

Das Einsatzgebiet ist breit – Finger, Hände, ja sogar den ganzen Arm zu erhalten, bzw. wieder herzustellen ist mittlerweile keine Besonderheit mehr. Verlorene Daumen etwa kann man durch Zehen ersetzen. Die Vorgehensweise muss aber immer individuell abgeklärt werden. Wie stark sind Knochen, Sehnen, Muskeln,

Unfälle, Fehlbelastung, Nervenblockaden: Einsatzgebiete der modernen Handchirurgie

Nerven und Gefäße zerstört, sind abgetrennte Finger vorhanden und besteht die Möglichkeit, nach Transplantation die Durchblutung zu gewähr-

leisten? Welchen Beruf übt der Patient aus? Hier ist außerdem eine enge Zusammenarbeit zwischen Unfall- und Handchirurg vonnöten.

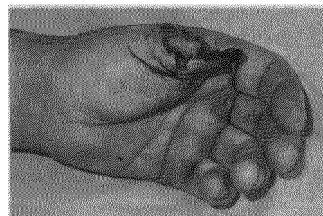
schädigungen zu vermeiden. Bei der Operation wird der Nerv „befreit“, der Karpaltunnel (tunnelartige, von Bindegewebe umschlossene Röhre, die vom Arm in Richtung Hand führt) erweitert.

Bei Verbrennungen muss nicht nur der Hautdefekt geschlossen, sondern auch die Funktion so gut wie möglich erhalten werden. Mikrochirurgische Feinstarbeit ist auch hier unumgänglich.

Nach den Eingriffen sind engmaschige Kontrollen wichtig, um den Heilungsvorgang zu überwachen. In vielen Fällen reicht eine einzige Operation aus, der Patient muss aber aktiv an seiner Rehabilitation mitwirken. „40 Prozent Anteil an der Heilung hat der Patient“, so Prim. Rab. Physiotherapie, Übungen für den Alltag, Muskeltraining etc. werden durchgeführt.

Lesen Sie nächste Woche über Eingriffe bei Kindern.

Karin Podolak



Feinstarbeit unter dem Mikroskop: wieder hergestellter Daumen (rechts)